

Öffentliche Zisterne im Südpark ...

jetzt können Bürgerinnen und Bürger in langen Trockenperioden die Obstbäume gießen

Der voranschreitende Klimawandel stellt Bäume auch im Wald, insbesondere aber in der Stadt vor enorme Herausforderungen,“ stellt Eva Jähnigen, Beigeordnete für Umwelt und Klima, Recht und Ordnung fest. „Gerade in Hitzeperioden reicht das Wasser im Boden nicht aus, um die Bäume ausreichend zu versorgen. Deshalb müssen wir den Bäumen unter die Arme greifen und sie zusätzlich wässern. Neben den Beschäftigten der Landeshauptstadt Dresden und beauftragten Firmen, kümmern sich viele Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich um unsere Bäume. Im Namen der Stadt möchte ich mich bei diesen herzlich bedanken.“

„Wir haben nun eine neue und innovative Möglichkeit zur Bewässerung der Obstbäume im Südpark durch Bürgerinnen und Bürger, wie auch beauftragter Unternehmen, geschaffen,“ ergänzt der neue Amtsleiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Dr. Sascha Döll. „Seit 20. Dezember 2024 erfolgt nunmehr die Sammlung von Regenwasser in der 50 m³ fassenden, unterirdischen Zisterne. Sobald die Witterung dies zulässt, werden wir eine Handpumpe an der Zisterne in Betrieb nehmen, mit der engagierte Bürgerinnen und Bürger Wasser aus der Zisterne pumpen können, um die Bäume zu bewässern. Ich freue mich, dass wir damit einen weiteren Baustein im Regenwassermanagement für den Südpark umsetzen konnten.“

Mit dem Fördermittelprogramm des Freistaates Sachsen „Nachhaltig aus der Krise“ konnte zwischen 2021 und 2023 ein Vegetations- und Bewässerungskonzept für den Dresdner Südpark erarbeitet werden. Die Umsetzung des Fördermittelvorhabens umfasste unter anderem die Anlage einer Streuobstwiese an der Kohlenstraße sowie den Einbau einer Regenwasserzisterne, um die flexible Bewässerung der von den Bürgerinnen und Bürgern gemeinschaftlich gepflanzten Obstbäume zu ermöglichen. Die 48 Obstbäume wurden an einem sonnigen Herbsttag im November 2022 gepflanzt und werden seitdem durch eine Fachfirma gepflegt. Diese externe Entwicklungspflege endet im Herbst 2025 und deshalb wurde es höchste Zeit, für die zukünftige Bewässerung der neuen Bäume ein Regenwasserreservoir anzulegen. Unterstützt durch finanzielle Mittel des Stadtbezirksbeirats Plauen, konnten neben der Regenwasserzisterne auch die mittlerweile sehr beliebten Hängematten, die Erläuterungstafel auf dem oberen Sitzplatz auf der Streuobstwiese und größere Papierkörbe im gesamten Südpark errichtet werden.

Durch eine erfreuliche Kooperation zwischen der Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und dem Freistaat Sachsen, Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Niederlassung Dresden II, wird seitdem gereinigtes Regenwasser von Dach- und Freiflächen des seitlich angrenzenden Grundstückes der TU Dresden in die Regenwasserzisterne eingeleitet. Diese innovative Regenwassernutzung weicht von üblichen Lösungen ab, da normalerweise jeder Grundstückseigentümer für die Entsorgung von auf seinem Grundstück anfallenden Regenwasser selbst zuständig ist. Sommerliche Trockenphasen insbesondere in den Jahren 2018 bis 2020 und 2022 haben aber gezeigt, dass es innovative und grundstücksübergreifende Lösungen braucht, um mit der wertvollen Ressource Regenwasser sinnvoll umzugehen. Zukunftsfähige Lösungen enden dabei nicht an der Grundstücksgrenze und deshalb befindet sich unter der gepflasterten Fläche neben der Streuobstwiese die Regenwasserzisterne.

Die Planung der Regenwasserzisterne mit ihrer technischen Ausrüstung und Anbindung erfolgte durch das in Dresden ansässige Ingenieurbüro DWG Planung und Beratung GmbH. Herr Hupfer, Geschäftsführer der DWG GmbH, führt aus: „Die Höhen- und Gefälleverhältnisse waren im vorliegenden Fall günstig und so kann das Regenwasser im freien Gefälle bis zur Zisterne gelangen.“

Das Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Niederlassung Dresden II errichtete die notwendigen technischen Anlagen auf dem Grundstück des Freistaates Sachsen und das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft setzte die technischen Anlagen im Bereich der Streuobstwiese, wie zum Beispiel die Zuleitungen und notwendigen Schächte, den Sedimentationsschacht zur Reinigung des Regenwassers, die Pumpe und die Raubettmulde um. Durch die Ausbindung des Regenwassers aus der Grundstücksentwässerung wird eine Entlastung der öffentlichen Kanalisation erreicht. Die Maßnahme hat daher auch für den Grundstückseigentümer sowie den Netzbetreiber einen nachhaltig positiven Effekt.

Um die Wasserentnahme durch pflegende Fachfirmen zu ermöglichen, wurde eine Zapfstelle für Bewässerungsfahrzeuge eingerichtet. Für die händische Wasserentnahme durch engagierte Bürgerinnen und Bürger, welche die Wässerung der Obstbäume unterstützen möchten, wurde eine robuste Handschwengelpumpe installiert. Sobald die Temperaturen stabil über 10° Celsius liegen, wird der Schwengel dieser Pumpe montiert sein, so dass mitgebrachte Gießkannen gern zum Einsatz kommen können.

Das Wasser aus der Zisterne ist kein Trinkwasser und sollte deshalb weder für Menschen noch Haustiere zum Verzehr verwendet werden.

